



Stille Natur.
Lebendiges Thal.

i Infostelle
Montag bis Freitag
9 – 12 / 14 – 17 Uhr
Tel. +41 (0)62 386 12 30
info@naturparkthal.ch

Naturpark-Zytig

Sommer 2023



Im Einsatz für den Glögglifrosch und Co.

Unser
Thal ist mehr als eine
schöne Kulisse - es bietet
einzigartige Lebensräume.
Mit Engagement und Expertise
schützen und fördern wir
diesen besonderen Ort.

Liebe Naturparkliebhaberinnen und -liebhaber

Biodiversität – ein Begriff, der aktuell in aller Munde ist. Dabei geht es, einfach gesagt, um die Vielfalt des Lebens auf unserer Erde. Und diese Vielfalt ist bedroht. Viele unserer Pflanzen und Tiere stehen vor grossen Herausforderungen und sind gefährdet. Vom kleinsten Insekt bis zum majestätischen Luchs stehen viele unserer einheimischen Arten auf dem Spiel. Doch im Thal nehmen wir das nicht einfach hin. Wir sind stolz auf unsere reiche Natur, und wir arbeiten aktiv daran, sie zu bewahren und zu fördern.

Wenn der Abend hereinbricht und Sie den glockenähnlichen Ruf des Glögglifroschs, der Geburtshelferkröte, durch die Stille dringen hören, dann ist das nicht nur ein Moment der Schönheit, sondern auch ein Zeichen für unser Engagement und unsere Verantwortung.

Die Landschaft und Natur im Thal steht vielen zusätzlichen Herausforderungen gegenüber. Von Freizeitaktivitäten über Erholung bis hin zur Produktion – hier treffen unterschiedlichste

Interessensgruppen und Nutzungsarten aufeinander. Der Naturpark Thal sieht seine Aufgabe darin, einen Ausgleich zwischen diesen vielfältigen Interessen zu schaffen.

In dieser Ausgabe nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch unseren Naturpark – nicht nur durch unsere Wälder und Wiesen, sondern auch durch unsere Leistungen und Projekte.

Erfahren Sie, wie Trockenmauern unsere Landschaft prägen, wie das Projekt "Lebensraum Weiher" dem Glögglifrosch ein Zuhause bietet und wie Gemeinschaftsprojekte Naturschutz verbinden. Sie zeigen, wie jeder Einzelne von uns etwas bewegen kann und warum es so wichtig ist, dieses Engagement fortzusetzen.

Also öffnen Sie die folgenden Seiten und lassen Sie sich inspirieren. Die Vielfalt des Lebens erwartet Sie.



Franziska Arnold
Projektleiterin Land-
schaft und Biodiversität
im Naturpark Thal

Geschichte zum Anfassen

Die Trockenmauer am Probstenberg

Seit Jahrhunderten prägen Trockenmauern das landschaftliche Bild des Juras – auch hier bei uns im Naturpark Thal. Die alten Mauern sind weit mehr als nur aufeinandergetürmte Steine – sie sind ein wichtiger Teil unserer Geschichte und ein wertvoller Lebensraum für viele seltene Pflanzen und Tiere.



Fotos: Kandis Fotografie



Ein besonders beeindruckendes Beispiel ist die kilometerlange Trockenmauer auf dem Probstenberg nördlich von Welschenrohr. Bereits im Jahr 744 n. Chr. markierte sie die Grenze zwischen verschiedenen politischen Regionen und diente sogar als Staatsgrenze zwischen der Helvetischen Republik und dem französischen Département du Mont Terrible. Seit über 200 Jahren markiert sie die Grenze zwischen den Kantonen Solothurn und Bern.

Was fast alle Trockenmauern gemeinsam haben, ist ihre Funktion als Lebensraum: Sie bieten vielen kleinen und grossen Tieren ein sicheres Zuhause. Reptilien und Amphibien verstecken sich in der Mauer, Wildbienen nutzen den Platz zum Nisten und Raupen verpuppen sich in den Ritzen zwischen den locker geschichteten Steinen.

Mauern wie diese sind ein eindrückliches Beispiel dafür, wie seit Jahrhunderten mit einfachsten Mitteln – ohne Klebstoffe oder Bindemittel wie Zement oder Beton – robuste und wetterfeste Bauwerke entstehen. Allerdings hat der Lauf der Zeit auch seine Spuren an der Mauer am Probstenberg hinterlassen. Um dem entgegenzuwirken, haben der Naturpark Thal und die Stiftung Umwelt-Einsatz (SUS) in einer gemeinsamen Initiative mit der Familie Bürgi und der Brandberggemeinde Herbetswil von 2008 bis 2013 über 400 Meter des historischen Bauwerks liebevoll restauriert. In hunderten von freiwilligen Arbeitsstunden wurde der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt. Zwischen 2022 und 2024 wird ein weiterer Abschnitt saniert. Dazu laden wir erneut Freiwillige, Schulklassen, Gruppen und Zivildienstleistende ein, uns bei dieser wichtigen Aufgabe tatkräftig zur Seite zu stehen.

Wir danken der Stiftung Umwelteinsatz (SUS), dem Fonds Landschaft Schweiz (FLS), der Dr. Bertold Suhner-Stiftung, den Lotteriefonds Kanton Solothurn und Kanton Bern, der Däster-Schild Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung, der Stiftung Temperatio, der Ella & J. Paul Schnorf-Stiftung, der Walder-Bachmann Stiftung, der Serge O.I. Lunin Stiftung und der Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung, die unser Projekt unterstützen.



Ferienarbeitswoche Trockenmauerbau

Möchten auch Sie Teil dieser spannenden Geschichte werden und die Kunst des Trockenmauerns erlernen? Dann machen Sie bei unserer Ferienarbeitswoche mit. Lassen Sie Geschichte lebendig werden und helfen Sie so mit, das besondere Bild unserer Landschaft zu erhalten.

Weitere Informationen unter:
www.naturparkthal.ch/trockenmauer



Unser Wandertipp: Schnüren Sie Ihre Wanderschuhe! Entdecken Sie die Trockensteinmauer zu Fuss. Unsere empfohlene Route: 9,4 km, 3h 15min, mittelschwer. Jetzt aufbrechen und Geschichte entdecken!
www.naturparkthal.ch/wandern



Georg Koch Botschafter unserer Biodiversität

Mit wachsamen Augen, einem grünen Kescher in der Hand und unermüdlichem Eifer streift Georg Koch durch die artenreichen Weiden des Thals. Dank seiner früheren Tätigkeit im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft ist ihm die Region vertraut wie seine eigene Westentasche. Heute ist er im Auftrag des Naturpark Thal für das Biodiversitätsmonitoring unterwegs. Ein Thema, das auf den ersten Blick sehr komplex klingt, laut Georg Koch aber ganz einfach ist: "Ich dokumentiere seltene Tiere und Insekten in Gebieten mit hoher biologischer Vielfalt".

Viermal im Jahr durchstreift Georg Koch sowie seine Kollegen Marcel Turin und Florian Schwaller die ausgewiesenen Weideflächen, ausgestattet mit ihrer speziellen Ausrüstung. Jedes Mal haben sie eine Liste mit seltenen Tierarten dabei, die sie zwischen Gräsern, Blumen und Sträuchern aufspüren, zählen und notieren - von Vögeln und Insekten bis hin zu Amphibien und Säugtieren. Eine Aufgabe, die Geduld und fundiertes Wissen erfordert, um beispielsweise einen seltenen Ameisenbläuling im Flug zu bestimmen oder die stark gefährdete rotflügelige Schnarrschrecke nur an ihrem Ruf zu erkennen. Ziel des Monitorings ist es, die Gefährdung ausgewählter Arten und Lebensräume aufzuzeigen und mögliche Veränderungen wie Arealverschiebungen frühzeitig zu erkennen.

Für Georg Koch steht Biodiversität im Zentrum. Er betrachtet sie als das Lebenselixier unseres Planeten. "Das Prinzip 'Fressen und gefressen werden' funktioniert nur, wenn sich Schädlinge und Nützlinge die Waage halten", sagt er. Koch betont, dass es eine gemeinsame Aufgabe ist, dieses Gleichgewicht zu bewahren. Er beobachtet besorgt, dass in den letzten Jahrzehnten viele Arten gelitten

haben: Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten stehen vor grossen Gefahren. "Der Einsatz von Chemie und Technologie in der intensiven Landwirtschaft ist ein Hauptgrund für den Artenschwund", meint Koch. Aber er findet auch Trost: "Ökologische Ausgleichsflächen haben den Rückgang etwas verlangsamt." In seinen Gesprächen mit Landwirten, berichtet der pensionierte Flugzeuginstrumentenbauer, erfahre er meist positive Rückmeldungen. Viele Bauern sind stolz darauf, noch seltene Arten auf ihren Weiden zu finden.



Die Begeisterung, die er für seine Arbeit zeigt, ist ansteckend und wird durch seine lebendigen Geschichten und Anekdoten noch verstärkt. "Einmal hörte ich einen Waldlaubsänger, eine seltene Vogelart. Ich setzte mich auf einen Baumstumpf und wartete, bis er wieder sang. Während ich so sass und zuhörte, lief nur wenige Meter von mir entfernt ein Luchs vorbei. Das war ein einmaliges Erlebnis und hat mir gezeigt, wie wichtig es manchmal ist, still zu sein, zu beobachten und einfach nur zuzuhören."

Georg setzt sich nicht nur im Auftrag des Naturparks für die Natur ein, sondern es ist ihm eine Herzensangelegenheit. "In der Natur gibt es immer Neues zu lernen und zu entdecken. Jedes Detail ist faszinierend und einzigartig."

Die Botschaft des Naturliebhabers ist einfach, aber kraftvoll: "Wir sollten uns alle dafür einsetzen, die biologische Vielfalt, die wir von unseren Vorfahren geerbt haben, zu erhalten." Er glaubt fest daran, dass jeder Einzelne dazu beitragen kann, indem er die Tiere und Pflanzen in seiner Umgebung wertschätzt, respektiert und ihnen Raum gibt.

Georg Koch
Biodiversitätsexperte
und Naturschützer im
Naturpark Thal

Machen Sie mit!

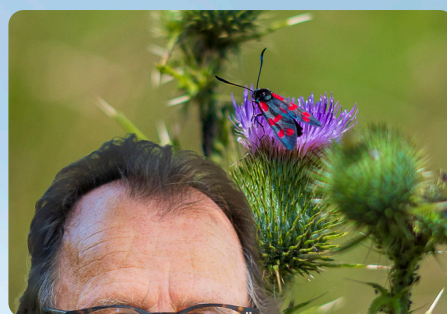
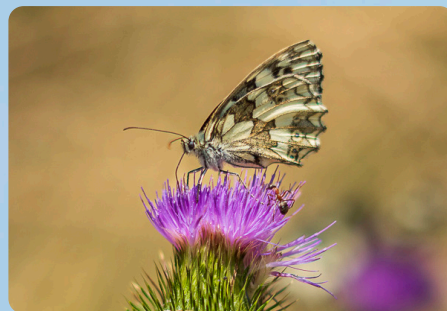


Begeistert von Georg Kochs Engagement für die Natur? Dann werden Sie selbst zum Naturschützer - direkt vor Ihrer Haustür! Ob Garten oder Balkon - kein Ort ist zu klein, um die Artenvielfalt zu fördern.

Pflanzen Sie heimische Blumen und Kräuter, die Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten anlocken. Mit Ast- und Steinhäufen kreieren Sie Rückzugsorte für Amphibien, Insekten und Kleinsäuger. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu werden und die Natur zu bereichern.

Wenn Sie nicht genau wissen, wie Sie anfangen sollen oder Fragen zur optimalen Gestaltung haben: Wir bieten Ihnen eine kostenlose Gartenberatung an. Mit ein paar einfachen Handgriffen schützen Sie unsere schöne Natur. Also Gartenhandschuhe auspacken, Schaufel schnappen und mitmachen.

www.naturparkthal.ch/nis



Grosse Naturschutzaktion

Tage der Natur

Unser Naturpark Thal und alle acht dazugehörigen Gemeinden laden zur grossen Naturschutzaktion ein. Gemeinsam veranstalten wir jedes Jahr die "Tage der Natur" – Ihre Chance, aktiv zum Schutz unserer wertvollen Natur beizutragen. Ob alleine, mit Freunden, Familie oder in der Gruppe, ob Expertin oder Neuling – alle sind eingeladen, mitanzupacken.

In jeder Gemeinde findet im Frühjahr oder Spätsommer ein "Tag der Natur" statt, an dem vielfältige Aufgaben auf Sie warten. Vom Auslichten von Waldrändern über die Pflege von Hecken bis hin zur Aufwertung von Weihern: Jede helfende Hand macht einen Unterschied. Alles, was Sie dafür brauchen,

sind wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und, falls vorhanden, Arbeitshandschuhe. Als Dankeschön gibt es für alle Helferinnen und Helfer einen leckeren Imbiss.

Das Gemeinschaftsprojekt, getragen von INT, dem Naturpark Thal, den Umweltschutzkommissionen und unseren engagierten Gemeinden, bietet Ihnen die Möglichkeit, einen spannenden Tag in der freien Natur zu erleben und gleichzeitig etwas Gutes zu tun.

Machen Sie mit und zeigen Sie Ihr Engagement für unsere wunderbare Natur!

Tage der Natur in Ihrer Gemeinde

Laupersdorf
09.09.2023 / 09:00 - 16:00 Uhr

Mümliswil
16.09.2023 / 08:00 - 16:00 Uhr

Balsthal
16.09.2023 / 08:00 - 14:00 Uhr

Holderbank
16.09.2023 / 09:00 - 13:00 Uhr

In den anderen Gemeinden sind die Tage der Natur bereits beendet oder finden im Frühling 2024 statt.

Ein seltener Bewohner braucht Ihre Hilfe

Der Glöglifrosch im Naturpark Thal

Ein sanfter, glockenähnlicher Klang durchbricht die abendliche Stille – der Ruf der Geburtshelferkröte, auch bekannt als Glöglifrosch. Doch nicht nur der Ruf macht die Kröte zu etwas Besonderem. Auch ihre Brutpflege ist einzigartig: Das Männchen wickelt die Laichschnur um seine Hinterbeine und trägt sie wie einen kleinen Rucksack mit sich herum. Nach 20 bis 50 Tagen bringt es die Eier zurück ins Wasser, wo die kleinen Kaulquappen schlüpfen. Diese ungewöhnliche Methode erhöht die Überlebenschancen des Nachwuchses.

Unser Thal beherbergt eines der Hauptverbreitungsgebiete dieses schweizweit stark gefährdeten Tieres.

Seit 2012 engagieren wir uns unter anderem zusammen mit der INT, den Grundeigentümern und Pro Natura, denen wir an dieser Stelle danken möchten, im Projekt «Lebensraum Weiher». Mit der Revitalisierung und Aufwertung unserer Gewässer schaffen wir wichtige neue Lebensräume. Bereits 13 Weiher wurden aufgewertet und bieten nun dem seltenen Glöglifrosch und vielen anderen Arten ein sicheres Zuhause.



Foto: Stefan Dummermuth

Damit wir uns auch in Zukunft für den Lebensraum des Glöglifrosches einsetzen können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Mit Ihrer Spende können wir weiterhin wichtige Lebensräume für ihn und viele andere Arten sichern.



Veranstaltungen im Thal

08.09.2023
Recycling und Upcycling Kurs
Balsthal / 18:00 - 20:30

09.09. - 10.09.2023
Besichtigung Uhrenatelier
Matzendorf / 10:00 - 17:00

20.09.2023
Café DigiThal Handy & Tablet Kurs
Matzendorf / 11:00 - 14:00

23.09.2023
24. Naturpark Märet Balsthal
Balsthal / 09:00 - 16:00

23.09.2023
Repair Café am Naturpark Märet
Balsthal / 09:00 - 16:00

24.09.2023
Wettbewerb Schnauz & Bart Museum
Mümliswil / 13:30 - 17:00

01.10. - 06.10.2023
Ferienarbeitswoche
Trockenmauer Probstenberg

Alle Veranstaltungen unter:
www.naturparkthal.ch/veranstaltungen

